



Optiloc® Matrix System

IFU 12 Rev. 7

Gültig ab 04/2019



Hersteller
Valoc AG
Theodorshofweg 22
CH-4310 Rheinfelden
Switzerland

Tel: +41 61 855 95 59
E-Mail: info@valoc.ch
www.valoc.ch

Inhalt:

1	Einleitung	3
1.1	Zeichenerklärung	3
1.2	Indikation.....	3
1.3	Kontraindikation	3
1.4	Anwendungsgebiet.....	3
1.5	Lagerung.....	3
1.6	Hinweis zur Handhabung und Nachsorge	3
2	Systembeschreibung.....	4
2.1	Vorgehen bei divergierenden Implantatpositionen.....	4
2.2	Prothesenbasis Ausgestaltung bei Versorgungen mit Verankerungselementen (Hybridzahnersatz).....	5
3	Systemübersicht.....	5
3.1	Optiloc® Einzelkomponente	5
3.2	Optiloc® Instrumente	6
3.3	Optiloc® Spezialzubehör.....	6
3.4	Optiloc® Systemkomponenten.....	7
4	Reinigung, Desinfektion und Sterilisation	8
5	Warnhinweise.....	8
6	Achtung / Vorsichtsmassnahmen	8
7	Prothetische Verfahren.....	9
7.1	Optiloc® Matrizengehäuse	9
7.2	Die Optiloc® Retentionseinsätze (PEEK)	9
7.3	Die Optiloc® Abform-/ Fixier- Matrizize	11
7.4	Der Optiloc® Dublierplatzhalter (POM / weiss).....	11
7.5	Die Optiloc® Montagemanschette (Silicon / weiss)	12
7.6	Optiloc® Modellanalog (Aluminium / blau).....	12
7.7	Optiloc® Eindrehwerkzeug Abutment (Labor)	13
7.8	Optiloc®- Matrizengehäuse Extractor + Abstreifvorrichtung (grau)	13
7.9	Die Optiloc®- Equipment Box.....	14
7.10	Optiloc® Spezialzubehör.....	14

1 EINLEITUNG

Die folgende Gebrauchsanweisung muss vor dem Erstgebrauch des Optiloc® Matrizensystems gelesen werden.

Die korrekte Einhaltung der folgenden Anleitungen ist Voraussetzung und Garant für die einwandfreie Funktionstüchtigkeit des Systems.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitung entstehen, lehnt der Hersteller jede Haftung ab.

1.1 Zeichenerklärung

	Valoc Produkte mit dem CE-Zeichen erfüllen die Anforderungen der Medizinprodukterichtlinie 93/42/EWG		Valoc Produkte mit dem CE-Zeichen erfüllen die Anforderungen der Medizinprodukterichtlinie 93/42/EWG
	Hersteller		Bestellnummer
	Inhalt unsteril verpackt		Los- Nummer
	Gebrauchsanweisung beachten		Vor Lichteinstrahlung schützen
	Nicht zur Wiederverwendung		Caution: U.S. Federal law restricts this device to sale by or on the order of a dental professional.

1.2 Indikation

Das Optiloc®- Matrizensystem kann an einer neuen oder bereits bestehenden Optiloc® tauglichen Teil- oder Deckprothese verwendet werden.

1.3 Kontraindikation

Das Optiloc® Matrizensystem ist bei einer Divergenz zwischen den Implantaten von mehr als 40° nicht anwendbar. Nicht geeignet, wenn feste Verbindung benötigt wird. Fehlende Bereitschaft des Patienten zum korrekten Verfolgen der Nachsorge / Recall Hinweise. Patienten mit Bruxismus oder anderen parafunktionalen Gewohnheiten. Unilaterale Freiidprothese ohne transversal Abstützung.

1.4 Anwendungsgebiet

Zahnheilkunde

1.5 Lagerung

Das Produkt muss an einem trockenen Platz in der Originalverpackung bei Raumtemperatur und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt aufbewahrt werden. Nicht ordnungsgemässe Lagerung kann die Produkteigenschaften beeinflussen.

1.6 Hinweis zur Handhabung und Nachsorge

Halteelemente bei prothetischen Arbeiten sind im Munde sehr grossen Belastungen in einem ständig wechselnden Milieu und somit Verschleisserscheinungen mehr oder weniger

ausgesetzt. Verschleiss tritt überall im Alltag auf und kann nicht vermieden, sondern nur vermindert werden. Wie stark der Verschleiss ist, ist vom Gesamtsystem abhängig. Der gute Sitz des Zahnersatzes auf der Schleimhaut ist mindestens jährlich zu überprüfen, gegebenenfalls muss unterfüttert werden, um Schaukelbewegungen (Überlastungen) vorbeugen zu können. Wir empfehlen anfänglich in ca. dreimonatigen Abständen die Prothese nachzukontrollieren und gegebenenfalls die Retentionseinsätze auszutauschen.

2 SYSTEMBESCHREIBUNG

Das Optiloc® Matrixensystem mit seiner neu entwickelten Technologie, ist ein konfektioniertes Verbindungselement zur Fixierung von abnehmbarem Zahnersatz auf Optiloc®- Abutments.

Die Optiloc®- Matrize besteht aus einem Gehäuse und austauschbaren Retentionseinsätzen aus Kunststoff (PEEK), in unterschiedlich farbcodierten Abzugshärten.

Die Schnappverbindung der Optiloc®- Matrize mit dem Optiloc®- Abutment gründet auf dem Einrastmechanismus des Retentionseinsatzes über den Funktionsbereich dem Optiloc®- Abutment. Speziell wegen der Konstruktion des Retentionseinsatzes und dem Materialeinsatz von PEEK, sind mit der Optiloc® Matrize auch Versorgungen bei mehreren, extrem divergenten Pfeilerpositionen zueinander mit geringer Verschleisserscheinung der Retentionseinsätze, möglich.

Der zwischen der Matrize und dem Retentionseinsatz konstruierte Dilatationsbereich ermöglicht ein absolut stressfreies ausdehnen des Retentionseinsatzes und erhöht dadurch die Lebensdauer wesentlich.

Das spezielle Optiloc®- Anwenderequipment für den Zahnarzt und den Zahntechniker wurde praxisbezogen mit allen nötigen Systemkomponenten und Hilfsinstrumenten ausgestattet.

Als absolut Optiloc®- spezifisch ist hier das unumgängliche Einsetz- bzw. Aushebeinstrument für die Retentionseinsätze zu nennen, mit dessen Einsatz die Retentionseinsätze absolut stressfrei, mit eigener Technologie, ersetzt bzw. ausgetauscht werden können.

2.1 Vorgehen bei divergierenden Implantatpositionen

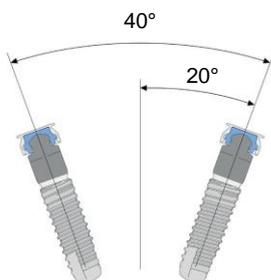


Abb. 1

Das Optiloc®- Matrixensystem bietet die Möglichkeit den Zahnersatz bei bis zu 20° abgewinkelten Implantaten einzugliedern.

Es lassen sich somit Divergenzen zwischen zwei Implantaten von max. 40° korrigieren [Abb. 1].

Hierfür können die sechs in Abzugsgewicht unterteilten und farbcodierten Optiloc®- Retentionseinsätze verwendet werden ohne abgewinkelte Abutments zu verwenden.

2.2 Prothesenbasis Ausgestaltung bei Versorgungen mit Verankerungselementen (Hybridzahnersatz)

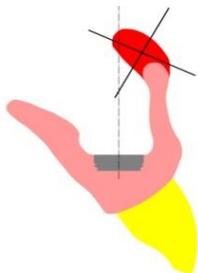


Abb. 2

Achtung!

Wenn Kieferkammdivergenzen im Bezug zur Optiloc® Matrizenachse vorliegen, müssen die betroffenen Prothesenränder unbedingt bis zum prothetischen Äquator gekürzt werden. [Abb. 2]

Dieses Vorgehen ist bei jeglicher Art von Hybridzahnersatz **zwingend nötig**, damit die Prothese in Kombination mit den Halteelementen stressfrei eingesetzt werden kann.

3 SYSTEMÜBERSICHT

3.1 Optiloc® Einzelkomponente

Bild	Art.- Nr.	Artikel Bezeichnung	Spezifikationen	Anzahl pro Einheit
	2102.0001	Matrizengehäuse aus Titan -desinfizierbar-	Ti	4 Stk.
	2102.0001-STM			
	2102.0009	Matrizengehäuse aus Titan, elliptic -desinfizierbar-	Ti	4 Stk.
	2102.0009-STM			
	2102.0004	Retentionseinsatz weiss -desinfizierbar-	PEEK Abzugsgewicht: light	4 Stk.
	2102.0004-STM			
	2102.0005	Retentionseinsatz gelb -desinfizierbar-	PEEK Abzugsgewicht: medium	4 Stk.
	2102.0005-STM			
	2102.0006	Retentionseinsatz grün -desinfizierbar-	PEEK Abzugsgewicht: strong	4 Stk.
	2102.0006-STM			
	2102.0007	Retentionseinsatz blau -desinfizierbar-	PEEK Abzugsgewicht: extra-strong	4 Stk.
	2102.0007-STM			
	2102.0024	Modellanalog blau -desinfizierbar-	Al	4 Stk.
	2102.0024-STM			
	2102.0012	Abform-/Fixier- Matrize rot -desinfizierbar-	PEEK	4 Stk.
	2102.0012-STM			

Optiloc®

Gebrauchsanweisung

	2102.0013	Minicone Abformmatrize weiss -desinfizierbar-	POM	4 Stk.
	2102.0023	Dublierplatzhalter weiss -desinfizierbar-	POM	4 Stk.
	2102.0023-STM			
	2102.0011	Montagemanschette Silikon -desinfizierbar-	Silicone	10 Stk.
	2102.0011-STM			

3.2 Optiloc® Instrumente

Bild	Art.- Nr.	Artikel Bezeichnung	Spezifikationen	Anzahl pro Einheit
	3202.0002	Eindrehwerkzeug Abutment (Labor)+ Modellanalog Reponier-Hilfsinstrument (blau) -sterilisierbar-	Al, stainless steel	1 Stk.
	3202.0002-STM			
	3202.0001	Einsetz- und Aushebeinstrument für Retentionseinsätze (braun) -sterilisierbar-	Al, stainless steel	1 Stk.
	3202.0001-STM			
	3202.0003	Matrizengehäuse Extractor (grau) -sterilisierbar-	Al, stainless steel	1 Stk.
	3202.0003-STM			

3.3 Optiloc® Spezialzubehör

Bild	Art.- Nr.	Artikel Bezeichnung	Spezifikationen	Anzahl pro Einheit
	2102.0010	Matrizengehäuse aus Titan mit Befestigungsoption -desinfizierbar-	Ti	4 Stk.
	2102.0010-STM			
	2102.0003	Retentionseinsatz rot -desinfizierbar-	PEEK Abzugsgewicht: extra-light	4 Stk.
	2102.0003-STM			
	2102.0008	Retentionseinsatz schwarz -desinfizierbar-	PEEK Abzugsgewicht: ultra-strong	4 Stk.
	2102.0008-STM			

3.4 Optiloc® Systemkomponenten

Bild	Artikel- Nr.	Artikel Bezeichnung	Anzahl pro Einheit
	5102.0002	Equipmentbox inkl. Einsatz	1 Stk.
	5102.0000	Equipmentbox inkl. 3 Werkzeuge	
	5102.0000-STM		
	3202.0002	Eindrehwerkzeug Abutment (Labor)+ Modellanalog Reponier- Hilfsinstrument (blau)	1 Stk.
	3202.0002-STM		
	3202.0001	Einsetz- und Aushebeinstrument für Retentionseinsätze (braun)	1 Stk.
	3202.0001-STM		
	3202.0003	Matrizengehäuse Extractor (grau)	1 Stk.
3202.0003-STM			
	5202.0001	Prozesspackung Titan	
	5202.0001-STM		
	2102.0001	Matrizengehäuse aus Titan	2 Stk.
	2102.0001-STM		
	2102.0004	Retentionseinsatz weiss light	2 Stk.
	2102.0004-STM		
	2102.0005	Retentionseinsatz gelb medium	2 Stk.
	2102.0005-STM		
	2102.0006	Retentionseinsatz grün strong	2 Stk.
	2102.0006-STM		
	2102.0011	Montagemanschette Silikon	2 Stk.
2102.0011-STM			

4 REINIGUNG, DESINFEKTION UND STERILISATION

Optiloc® Matrix Systemkomponenten werden unsteril geliefert und müssen vor Gebrauch sterilisiert und/oder desinfiziert werden.

Zur Reinigung, Desinfektion und Sterilisation von Optiloc® Matrix Systemkomponenten richten Sie sich bitte nach dem Dokument "Leitfaden für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation DE" auf ifu.valoc.ch

5 WARNHINWEISE

- Optiloc® Instrumente dürfen nicht intraoral angewendet werden.
- Optiloc® Instrumente dürfen nicht in Berührung mit Substanzen kommen, die Chlor- oder Fluor- oder Quecksilberverbindungen enthalten. Schon die kleinsten Spuren von Quecksilber können erhebliche Korrosion verursachen.
- Optiloc® Instrumente aus aluminiumhaltigen Materialien dürfen nur abgewischt oder in Reinigungs- oder Desinfektionsmittel mit einem pH-Wert zwischen 4,5 und 8,5 eingetaucht werden. Die Schutzschicht der aluminiumhaltigen Materialien löst sich bei höheren oder niedrigeren pH-Werten, was zu Korrosion führt.
- Optiloc® Instrumente sollten nicht in physiologische Kochsalzlösung eingetaucht werden, da längerer Kontakt zu Korrosion und Oberflächenveränderungen führen kann.
- Wiederverwendbare Optiloc® Instrumente müssen nach Gebrauch gereinigt, desinfiziert und sterilisiert werden.
- Auf Optiloc® Instrumenten dürfen Kontaminationen nicht antrocknen, da dies die anschliessende Reinigung erschwert.
- Bei allen Optiloc® Instrumente mit Hohlräumen muss vor der Sterilisation besonders sorgfältig darauf geachtet werden, dass kein Rückstand im Inneren dieser Räume verblieben ist.
- Eine mechanische Reinigung von Produkten mittels Zahnbürsten und Zahncreme kann zu vorzeitiger Abnutzung in funktionell beanspruchten Bereichen führen. Weder Metallbürsten noch Abrasivstoffe dürfen Anwendung finden, um die Instrumente zu reinigen.

6 ACHTUNG / VORSICHTSMASSNAHMEN

- Allergien und Überempfindlichkeiten im Zusammenhang mit den Materialien sind nicht auszuschliessen. Das Produkt darf nicht bei Patienten angewendet werden, bei denen Allergien gegen eines oder mehrere der verwendeten Materialien bekannt sind oder vermutet werden.
- Unsachgemässe Handhabung kann zu Korrosion, Oxidation, übermässigem Verschleiss oder Funktionsbeeinträchtigung von Optiloc® -Instrumenten führen.
- Optiloc®-Instrumente können Kanten oder spitze Enden aufweisen, die Kunststoff- oder Latexhandschuhe beschädigen könnten. Benutzer müssen vorsichtig mit den Instrumenten umgehen, um jegliches damit verbundene Infektionsrisiko zu vermeiden.
- Im Falle unerwarteter Komplikationen oder Schmerzen sollten die Patienten unverzüglich mit ihrem Zahnarzt Kontakt aufnehmen.

7 PROTHETISCHE VERFAHREN

7.1 Optiloc® Matrizengehäuse

Das Optiloc® Matrizengehäuse ist in Titan in verschiedenen Varianten [Abb. 3, Abb. 4, Abb. 5] erhältlich.

Der Einsatz der Titanmatrize kann in gewohnter Weise erfolgen. Eine Erklärung zur Montage mit der Montagemanschette wird in Kapitel 7.5 beschrieben.



Abb. 3

Optiloc® Matrizengehäuse Titan (2102.0001/-STM)



Abb. 4

Optiloc® Matrizengehäuse Titan, elliptic (2102.0009/-STM)

Die Variante elliptic unterscheidet sich im Matrizendesign zur normalen Variante in der ausgeprägten, elliptisch ausgeformten Retention. Die Bauhöhe ist identisch. Diese Ausführung ist dann indiziert, wenn eine extrastarke Haltekraft der Matrize im Prothesenkörper gewünscht wird.



Abb. 5

Optiloc® Matrizengehäuse Titan mit Befestigungsoption (2102.0010/-STM)

Das Matrizengehäuse Titan mit Befestigungsoption findet seine Indikation bei zu tief bzw. nicht ideal gewählten Abutmenthöhen. Mit Hilfe der zusätzlichen Befestigungsstufen, die individuell eingekürzt werden können, kann für alle Fälle genügend Halt in den Prothesenbasen erreicht werden.

7.2 Die Optiloc® Retentionseinsätze (PEEK)

Abb.6



Abzugsgewicht:

light

ca. 750g



Abzugsgewicht:

medium

ca. 1200g



Abzugsgewicht:

strong

ca. 1650g



Abzugsgewicht:

extra-strong

ca. 2050g

Als Befestigungsmittel stehen der Optiloc® Matrize vier, in Abzugsgewicht unterteilte und farbcodierte Retentionseinsätze [Abb.6] zur Verfügung (zwei weitere Retentionseinsätze werden in Kapitel 7.10 behandelt).



Abb. 7

Diese werden nach Wahl, in das Matrizengehäuse eingesetzt. Zu diesem Zweck steht das Optiloc®- Einsetz- und Aushebeinstrument [Abb. 7] zur Verfügung, mit dem ein einfaches Handling möglich ist. Die Retentionseinsätze können so stressfrei und ohne die Einsätze zu verletzen ausgetauscht werden:

Das Einsetzen:



Abb. 8



Abb. 9

1. Mit dem metallisch geschlitzten Stempel des braunen Instruments, den Retentionseinsatz nach Wahl aufnehmen. Der Retentionseinsatz rastet leicht spürbar am Stempel ein. [Abb. 8; Abb. 9]



Abb. 10



Abb. 11

2. Den Retentionseinsatz parallel zum Matrizengehäuse ausgerichtet in das Matrizengehäuse eindrücken. Spür- und hörbarer „Klick“ ! [Abb. 10; Abb. 11]

Das Entfernen:

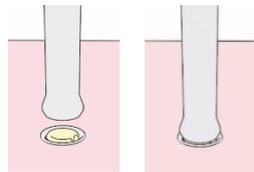


Abb. 12

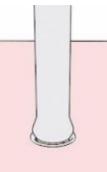


Abb. 13

1. Der metallisch blanke Greifer des braunen Instruments wird parallel zur Matrize ausgerichtet und über die Aussenfläche des Retentionseinsatzes, durch leichtes eindrücken, bei spürbarem „Klick“, eingerastet. Für diesen Vorgang ist der Einsatz eines Binokulars von Vorteil. [Abb. 14; Abb. 13]

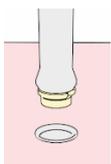


Abb. 15

2. Der Retentionseinsatz wird dadurch entriegelt und kann mühelos, mit einer leichten optionalen Drehbewegung, aus dem Matrizengehäuse entnommen werden. [Abb. 14]
3. Der entnommene Retentionseinsatz kann anschliessend mit Hilfe folgender zwei Methoden vom Aushebeinstrument gelöst werden:

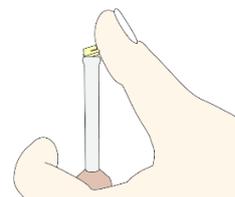


Abb. 14

- a. Mit dem Daumen vom Instrument abstreifen. [Abb. 15]
- b. Mit Hilfe der Abstreifvorrichtung am Matrizengehäuse Extractor. Hierzu muss der Retentionseinsatz in die Vorrichtungsnut eingeschoben werden. Durch seitliches kippen wird der Retentionseinsatz vom Instrument abgelöst. [Abb. 16]



Abb. 16

7.3 Die Optiloc® Abform-/ Fixier- Matrize



Abb. 17

Die Optiloc® Abform-/ Fixier- Matrize (PEEK / rot)

Die Optiloc®- Abform-/ Fixier- Matrize -rot- [Abb. 17] ist in ihrer Bauhöhe etwas höher als die komplette Optiloc®- Matrize. Dieser Faktor schafft bei der Übertragung/ Abformung in bestehendem Zahnersatz Klarheit und Übersicht, ob die Optiloc®- Matrize unter eventuell vorhandenen Hindernissen wie Metallarmierungen, Konfektionszähnen, usw. Platz haben wird.

Die Optiloc®- Abform-/ Fixier- Matrize wird im Mund auf das Optiloc® Abutment aufgesetzt. Der hörbare und spürbare „Klick“ versichert den genauen Sitz der Abform-/ Fixier- Matrize. Darüber wird in gewohnter Weise die Überabformung vorgenommen.

Die Optiloc®- Abform-/ Fixier- Matrize eignet sich zusätzlich, wegen ihrem kleinen Platzanspruch, ausgezeichnet als Befestigungsmatrize bei Bissregistraten, Schablonen, Schienen, Provisorien usw.



Abb. 18

Minicone Abformmatrize (POM / weiss)

Die Minicone Abformmatrize [Abb. 18] wird für die Abformung mit dem Minicone Implantat der MEDENTiKA® GmbH verwendet.

7.4 Der Optiloc® Dublierplatzhalter (POM / weiss)



Abb. 19

Der Optiloc®- Dublierplatzhalter -weiss- [Abb. 19] schafft bei der Herstellung von Modellgusskonstruktionen und gegossenen Metallarmierungen, infolge leicht überdimensionierter Abmessungen der Matrize, die ideale Platzaussparung für die spätere Befestigung der originalen Matrize, mit Kunststoff oder Kleber im Zahnersatz.

Die Aussenflächen des Dublierplatzhalters sind ganz leicht angulliert ausgestaltet, was bei der Modellguss- bzw. der gegossenen Armierungsstruktur eine eigenretentive Aussparung für die Aufnahme des Matrizengehäuses, im Metall zur Folge hat.

7.5 Die Optiloc® Montagemannschette (Silicon / weiss)



Abb. 20

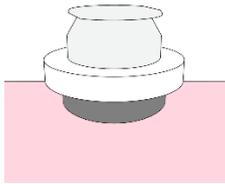


Abb. 21

Die Optiloc®- Montagemannschette -weiss- [Abb. 20] wird bei der direkten Matrizenbefestigung im Mund des Patienten verwendet.

Hierbei wird die Silikonmanschette unterhalb der retentiven Ausformung und anliegend an den 4-Kant des Optiloc® Abutments platziert [Abb. 21]. Anschliessend wird das Matrizengehäuse inkl. Retentionseinsatz (Retentionseinsatz gelb wird empfohlen) aufgesetzt, so dass eine Kompression zwischen Montagemannschette und Matrizengehäuse entsteht.

So kann vermieden werden, dass sich überschüssiger Kunststoff oder Kleber am Optiloc® Abutmenthals adaptieren kann, was zur Folge hätte, dass der Zahnersatz mit dem im Mund verschraubten Optiloc® Abutment, fest verblockt würde. Zusätzlich wird die Kunststoffintegration in das Matrizengehäuse verhindert.

Bei der direkten Montage der Matrizen im Mund gilt folgende Regel:

Besser zu wenig als zu viel Kunststoff bzw. Kleber verwenden. Das heisst, Überschüsse vermeiden.

Das allfällig nötige Nachlegen ausserhalb der Mundhöhle ist der sicherere Weg, um unerwünschte Verblockungen im Mund zu vermeiden!

7.6 Optiloc® Modellanalog (Aluminium / blau)



Abb. 22



Abb. 23

Das Optiloc®- Modellanalog -blau- [Abb. 22] hat im Halsbereich identische Masse wie das Optiloc® Abutment, was garantiert, dass beim Reponieren des Modellanalogs in den Abdruck keine Irritationen durch die Abformmasse auftreten können.

Als Hilfe beim Positionieren des Analogs in der Abformung, steht aus dem Optiloc®- Equipment, das Modellanalog Reponier-Hilfsmittel zur Verfügung [Abb. 23], welches absolute Sicherheit beim Handling verleiht. [Abb. 24; Abb. 25; Abb. 26; Abb. 27]

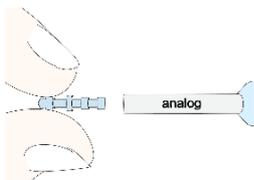


Abb. 24

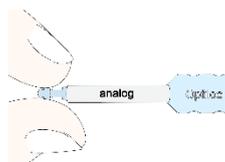


Abb. 25



Abb. 26



Abb. 27

7.7 Optiloc® Eindrehwerkzeug Abutment (Labor)



Abb. 28

Das Optiloc Abutment kann mittels dem Eindrehwerkzeug am blauen Optiloc® Instrument [Abb. 28] auf dem Modell im Labor festgeschraubt werden. Das Eindrehwerkzeug am Instrument ist für das Eindrehen im Mund nicht geeignet.

7.8 Optiloc®- Matrizengehäuse Extractor + Abstreifvorrichtung (grau)



Abb. 29

Der Optiloc®- Matrizengehäuse Extractor besteht durch seine Einfachheit und Effizienz. [Abb. 29] Der Matrizengehäuse Extractor funktioniert bei Gehäusen nicht, die mit hitzeunempfindlichen Klebern befestigt wurden.

Matrizengehäuse Extractor Anwendungsverfahren:



Abb. 30

1. Den Extraktionskopf über der Flamme erhitzen. [Abb. 30]



Abb. 31

2. Die schnabelförmige Seite des Optiloc® Extractor an einer beliebigen Stelle in der zirkulär verlaufenden Nut des Matrizengehäuses anschlagen, und dann die Wärme des erhitzten Extraktionskopfes 2 bis 3 Sekunden auf den Matrizenboden einwirken lassen. [Abb. 31]



Abb. 32

3. Das Matrizengehäuse mit dem Optiloc® Extractor entgegen der schnabelförmigen Seite des Extractors aushebeln. [Abb. 32]

Abstreifvorrichtung Anwendeverfahren:



Abb. 33

1. Um den aus dem Zahnersatz entnommenen Retentionseinsatz vom Aushebeinstrument zu lösen, ist eine Nut am Griffende ausgebildet. Der Retentionseinsatz muss in die Vorrichtungsnut eingeschoben werden. [Abb. 33]
2. Durch seitliches Kippen wird der Retentionseinsatz vom Instrument abgelöst.

7.9 Die Optiloc®- Equipment Box



Abb. 34

Die für den Zahnarzt und den Zahntechniker speziell ausgerichtete Optiloc® Equipment Box [Abb. 34] zeichnet sich durch ihre übersichtliche und anwenderfreundliche Ausgestaltung aus. Sie beinhaltet die drei Instrumente.

Die Ausstattung der Box verhindert bei geschlossenem Zustand, ein Durchmischen des Inhaltes der einzelnen Aufbewahrungsschalen.

Im Weiteren wurde für diese Box ein äusserst stoss- bzw. bruchfestes Material verwendet, dass den üblichen Ansprüchen in der Zahnarztpraxis und im Labor vollends genüge leisten wird.

7.10 Optiloc® Spezialzubehör

Matrizengehäuse Titan mit Befestigungsoption:



Abb. 35

Das Matrizengehäuse Titan mit Befestigungsoption findet seine Indikation bei zu tief liegenden bzw. nicht ideal gewählten Abutment-Höhen.

Mit Hilfe der zusätzlichen zwei Befestigungsstufen, die individuell eingekürzt werden können, kann für alle Fälle genügend Halt in den Prothesenbasen erreicht werden. [Abb. 35]

Retentionseinsatz rot:



Abb. 36

Der Retentionseinsatz rot [Abb. 36] ist der Retentionseinsatz mit der geringsten Retentionskraft.

Abzugsgewicht: *extra-light* (ca. 300g)

Retentionseinsatz schwarz:



Abb. 37

Der Retentionseinsatz schwarz [Abb. 37] ist der Retentionseinsatz mit der höchsten Retentionskraft.

Abzugsgewicht: *ultra-strong* (ca. 2550g)